Die Inspectionen Nossen, Leisnig, Döbeln und Wurzen

als sechste Abtheilung von

SACHSENS Kirchen-Galerie.

Lief. 39.

Etzdorf.

(Beschluß.)

Die Gründung dieses Hospitals fällt zurück in das vorletzte Jahrzehend des 16. Säculi; kurz nach dieser nämlich, den 13. Febr. 1584, erhielt es von Christoph Lauterbach zu Leutenthal die nicht unbedeutende Schenkung von 200 meißn. Gülden, und den 19. Juli 1586 eine gleiche Schenkung von Catharina Breuberin, des Obigen Schwester, nach deren Willen von den Zinsen Armen und Dürftigen, „so ihrer frömmigkeitt von der geistlichkeitt undt gemeine gutt Zeuganiss haben" Almosen verabreicht werden soll. Diese 400 Mfl., welche die Stifter dieses Legats von obengenanntem Barthel Lauterbach „ihrem freundlichen, lieben Vater seliger, geerbet" und die ihnen „von den Etzdorffer aussenstehenden schulden zugerechnett", waren bis zur letzten Kirchrechnungs-Abnahme im Jahre 1837 angewachsen zu einem Capitale von 757 Thlrn. 3 Gr. 1 Pf., so daß das Hospitalvermögen um 192 Thlr. 1 Gr. 9 Pf. größer, als das Vermögen der Kirche, welches damals nur 565 Thlr. 1 Gr. 4 Pf. betrug.

Was die Schicksale anlangt, die Etzdorf im Laufe der Zeit gehabt hat, so ist im Allgemeinen zu bemerken, daß es, wegen seiner Lage an der Heerstraße, immer sehr viel im Kriege gelitten hat. Im Jahre 1428 und 1450 wurde es heimgesucht von den Hussiten, im J. 1547 kurz vor der blutigen Schlacht bei Mühlberg von des Churf. Johann Friedrichs Völkern, „die hier gar übel hauseten, und in dem eingepfarrten Gersdorf über 1200 Fl. Schaden thaten;" später, im 30jährigen Kriege, und zwar im J. 1642, litt es viel durch die Schweden, in welcher drangsalvoller Zeit der Pastor Andreas Seelender nach Freiberg fluchten mußte, von da er erst nach einem Aufenthalte daselbst von 24 Wochen den 28. März 1643 wieder zurückkehren konnte, nicht minder litt es im J. 1645, wo den 24. des Monats Juli über 10,000 Mann Churf. Soldaten, Cavalerie und Infanterie einrückten, 4 Tage hier lagen und raubten, plünderten und verwüsteten, dergestalt, daß kein Hauswirth mehr sein Haus bewohnen können. Auch im 7jährigen Kriege, von 1756—1763, wurden hier große Verwüstungen angerichtet. Die Greuel des Krieges kehrten im vollen Maaße wieder auch in der letzten Kriegsperiode von 1806—1814, welche bei den ältern Dorfbewohnern heute noch in traurigem Andenken ist, da Durchmärsche, Einquartierungen, Contributionen und Plünderungen gar nicht aufhörten. Die Kriegsschäden aus dieser Zeit sind in einer Beschwerdeschrift vom September 1814, welche die Bewohner des Ortes gegen den Etappencommissar in Nossen, Baron von Odeleben, beim russ. General-Gouvernement in Dresden einreichten, zu 84,745 Thlrn. veranschlagt worden. Das Unglück wurde zuletzt voll durch das vom Monat October 1813 bis April 1814 hier grassirende epidemische Faul- und Nervenfieber, welches in dieser kurzen Zeit 75 Personen aus Etzdorf und gegen 80 russische und französische Soldaten wegraffte. Auch früher schon ist der Ort von Epidemien fürchterlich heimgesucht worden: Die Pest herrschte hier im J. 1577, wo 113 daran starben, und im 17. Jahrhundert 3 Mal, 1613, wo 39, 1632 Monat September bis December, wo 66, 1633 vom August bis December, wo 89, und 1680 vom Monat Juli bis December, wo 53 dieser Seuche als Opfer fielen.

Unter den Denkwürdigkeiten, die sich außerdem hier zugetragen, werden hervorgehoben folgende, von denen die erste Knauth berichtet (VII. Thl. Annales Dit. Cell. p. 70), die übrigen aber wörtlich aus den alten Kirchenbüchern excerpiret worden sind. Anno 1532 kam allhier eine Mißgebuhrt an die Welt, so mit ihrem kohlschwarzen Kopffe und gefaltenem Leibe, einem Kuttenmünche ähnlichte, und etliche Jahre lebte.

Anno 1556 ist ein kind draußen in der kloben gefunden darzu haben müssen komen Marpach Schmalbach Bowersdorff und erzdorff und habens alle Junkfern und Frawen Manne und Gesellen müssen angreiffen.

Anno 1581 den 2. Mai beerdigt Hansen Lindners 3 kleine kinder, bei welchen zwei todt und zusammengewachsen auf die Welt geboren waren. Und einß lebendig, welches die tauffe erlanget, aber alßbalde nach erlangeter tauffe gestorben.

Anno 1630 den 5. Oct. ist ein todt Kind beim Kirchthore in ein gemauerten Loche gefunden und uff den Kirchhoff gelegt worden.

Anno 1634 den 16. Maji Freitags post Rogate ist ein todt Kind, ein mägdlein, in einem kestchen in Zwilige haterlein gewiekelt im Loche beim Kirchenthore gefunden und nach besichtigunge der Gerichte — — begraben worden.

Anno 1725 den 5. Mai wurde ein abgesant ermordet und von Hunden halb gefressen Kind unerkannt obs ein Knäb- oder Mägdlein, weill die meiste Theil zer-

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden